

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Weißeno, Georg; Götzmann, Anke; Schlemminger, Gerald

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weißeno, G., Götzmann, A., & Schlemminger, G. (2008). Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf. In D. Richter (Hrsg.), *Demokratie verstehen lernen: Elf Bausteine zur politischen Bildung in der Grundschule* (S. 91-108). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-66883-6>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Georg Weißeno / Anke Götzmann / Gérald Schlemminger



Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Inhalt

Informationen für Lehrende	93
1. Ziele der Unterrichtseinheit.....	93
2. Hintergründe der Unterrichtsreihe	94
Bemerkungen zum Unterricht.....	95
1. Kompetenzorientierter Unterricht.....	95
2. Übersicht über die Unterrichtsstunden	96
3. Literatur	106
4. Vorschau auf die Materialien für Lernende und „Kleines Kinderlexikon Politik“	107

Materialien für Lernende (37 Seiten Arbeits-, Material- und Lösungsblätter auf der DVD)

Arbeitsblatt 1: Das neue, große Einkaufszentrum (Informationsblätter)

Arbeitsblatt 2: Das neue, große Einkaufszentrum (Arbeitsblatt)

Arbeitsblatt 3: Foto Markendorf

Arbeitsblatt 4: Karte „Anfahrtswege zum Markendorf“

Arbeitsblatt 5: Meldungen aus Badische Neueste Nachrichten (BNN), Dernières nouvelles d'Alsace (DNA) und dem Internet

Arbeitsblatt 6: Aussagen und Begründungen der handelnden Personen

Arbeitsblatt 7: Warum gehen durch einen Arbeitsplatz im Markendorf drei Arbeitsplätze an anderen Orten verloren? / Der Bürgermeister von Iffezheim ist wegen der Verluste der Geschäftsleute besorgt. Warum?

Arbeitsblatt 8: Wie halte ich eine gute Rede als Bürgermeister/Bürgermeisterin?

Arbeitsblatt 9: Wie führe ich ein Interview für Radio Regenbogen?

Arbeitsblatt 10: Wie entwerfe ich ein Flugblatt gegen das Markendorf in Roppenheim?

Arbeitsblatt 11: Rollenkarten zu den handelnden Personen

Anhang: Kleines Kinderlexikon Politik

Informationen für Lehrende

1. Ziele der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit „Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?“ beschäftigt sich mit ökonomischen und politischen Grundlagen des Zusammenlebens. Sie behandelt ein komplexes Themenfeld, das in der öffentlichen Diskussion am Oberrhein ist und den Grundschüler/-innen simulativ Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung ihres eigenen Lebens und Lernens zeigt. Sie setzen sich mit der politischen Grundordnung einer Gemeinde und einem Interessenkonflikt, der Funktion von Konsumgütern, den Schwierigkeiten politischer Entscheidungsfindung sowie der Bedeutung der Arbeit auseinander.

Folgende Oberbegriffe werden als Fachkonzepte in der Unterrichtseinheit vertieft:

- ▶ Arbeitsmarkt,
- ▶ Arbeitslosigkeit,
- ▶ Bürgermeister/-in,
- ▶ Gemeinderat,
- ▶ Grenze,
- ▶ Händler,
- ▶ Konkurrenz/Wettbewerb,
- ▶ Konsument,
- ▶ Markendorf,
- ▶ Parteien,
- ▶ Steuern,
- ▶ Verkehrsaufkommen sowie
- ▶ Verlust.

Diese Konzepte werden zu Beginn eingeführt und in den folgenden Stunden bauen die Kinder immer mehr Bedeutungsschichten (Wissen) zu den Oberbegriffen auf. Sie begegnen im Verlauf der Unterrichtseinheit häufig Informationen zu den 13 Fachkonzepten. Dies ermöglichen die unterschiedlichen handlungsorientierten Methoden, die die Anwendungssituationen für die Auseinandersetzung mit den Merkmalen der Fachkonzepte bereitstellen. Die Kinder werden durch die anschließende Reflexion

ihrer jeweils gemachten Erfahrungen durch eine bedeutsame Abstraktion zu bedeutungsbezogenen Wissensrepräsentationen geführt. Dabei lernen sie die wichtigen Beziehungen zwischen den Inhaltselementen kennen. Durch die Vielzahl der im Verlauf der Unterrichtseinheit produzierten Antworten wird die individuelle Konzeptualisierung unterstützt. Die Schüler/-innen wenden die Fachbegriffe (vgl. auch das Kleine Kinderlexikon Politik im Anhang) in unterschiedlichen Perspektiven an und üben dabei die fachlich richtige Nutzung. Auf diese Weise wird das sog. konzeptuelle Wissen zu den Fachbegriffen allmählich aufgebaut. Die Schüler/-innen können dieses Wissen für eigene Schlussfolgerungen über die Fachkonzepte nutzen.

Folgende Kompetenzen und Inhalte, die so oder anders in vielen Lehrplänen/Kerncurricula formuliert sind, können für die Unterrichtseinheit angegeben werden:

- ▶ I. Kompetenzen:
 - Meinungen anderer abwägen sowie die eigene Meinung begründen
 - Argumentieren lernen
 - Die Rechte anderer Gruppen respektieren
 - Medienbotschaften verstehen und sachgerecht nutzen
 - Wichtige Zusammenhänge in den Bereichen Arbeit und Produktion kennen
 - Politische Entscheidungssituationen beurteilen
 - Informationen sammeln und auswerten
- ▶ II. Inhalte:
 - Demokratische Beteiligungsformen, Regeln, Konfliktlösungsstrategien
 - Demokratische Beteiligung
 - Orientierung im Nah- und Fernraum
 - Orientierung auf Plandarstellungen
 - Verkehrswege als Verbindung und Grenze.

2. Hintergründe der Unterrichtsreihe

Im Zuge der Zunahme von Factory Outlet Centern (FOC) in ganz Deutschland stehen diverse Planungen links und rechts des Rheins zur Diskussion an. Mehrere Investoren suchten seit 2000 nach geeigneten Standorten auf beiden Seiten des Rheins. Es liefen Verhandlungen mit mehreren Gemeinden in der Grenzregion des Oberrheins. Potenzielle Standorte auf badischer Seite waren der Baden-Airpark in Sölingen, Baden-Baden-Oos, Rheinstetten sowie Wörth, wobei Wörth und Rheinstetten aus unterschiedlichen Gründen recht früh aus der Standortplanung ausgeschieden. Auf elsässischer Seite standen die Standorte Scheibenhart und Roppenheim zur Disposition. Da sich bereits ein Investor für den Standort Baden-Airpark gefunden hatte (BAA/MacArthurGlenn) und sich erste Gegner auf elsässischer Seite formierten, wurden die Chancen für ein FOC auf französischer Seite zunächst als recht gering eingestuft.

Auf landespolitischer Ebene herrschte allerdings Uneinigkeit bezüglich der Standortfrage. Während der damalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) generell gegen ein Outlet Center in Baden-Baden votierte, stand Walter Döring (FDP) einem zur Ansiedlung benötigten Raumordnungsverfahren offen gegenüber. Der baden-württembergische Landtag betonte, dass die Ansiedlungen von Factory Outlet Centern im Lande generell die Ausnahme bleiben sollten. Auch das grenzüberschreitende Gremium Oberrheinrat forderte, dass künftige Projekte für Factory Outlet Center in Grenz-nähe künftig besser abgestimmt werden sollen.

Im März 2001 meldete Jean Lorentz (Vorsitzender des Gemeindesyndikats Uffried, einem Zusammenschluss von neun Ortschaften im elsässischen Oberrhein und Initiator des Projekts), dass sich für Roppenheim ein britischer Investor (Freeport Leisure) gefunden habe und der Vorvertrag bereits unterschrieben sei. Zeitgleich wurden auf deutscher Seite

auch die Verhandlungen für das Outlet Center im Baden-Airpark vorangetrieben.

Zu Jahresbeginn 2002 erteilte das Regierungspräsidium Karlsruhe dem Projekt auf dem Baden-Airpark eine klare Absage; Gleiches galt für das Projekt in Scheibenhart durch die ‚Commission départementale d'équipement commercial‘ (CDEC). Nachdem sich auch der Investor des Outlet Centers in Roppenheim zunächst zurückzog, wurde dies als Sieg für die deutsch-französische Zusammenarbeit gewertet.

Im Sommer 2003 beantragte der Investor nun erneut eine Genehmigung für den Bau eines FOCs in Roppenheim und setzte somit das Verfahren wieder in Gang. 2004 lehnte das Regierungspräsidium Karlsruhe ein Projekt auf deutscher Seite erneut ab, betonte jedoch, dass bei einer Zusage im Elsass eine dauerhafte Ablehnung des Projektes auf dem Baden-Airpark nicht mehr gewährleistet werden könne. Auch das Projekt in Roppenheim wurde (neben der regionalen französischen Industrie- und Handelskammer und anderen Institutionen) auch durch die ‚Commission Départementale d'Équipement Commercial‘ (CDEC) abgelehnt. Die nationale Instanz ‚Commission Nationale d'Équipement Commercial‘ (CNEC) erteilte jedoch gegen das Veto der Präfektur (vergleichbar dem Regierungspräsidenten) ihre Zustimmung. Daraufhin riefen die Opponenten den ‚Conseil d'État‘ an, um das FOC-Projekt zu Fall zu bringen. Proteste, vor allem auf deutscher Seite, weiteten sich bis auf die nationale Ebene aus. Im April 2006 wies der ‚Conseil d'État‘ den Einspruch der Gegner zurück. Der Investor wartet jetzt auf die Genehmigung für den Baubeginn durch das Gemeindesyndikat. Nun soll das FOC 2008 eröffnet werden (vgl. zu diesem Abschnitt Weißeno/Schlemminger/Götzmann 2007a: 277 f.; Weißeno/Götzmann 2007b: 20).

Bemerkungen zum Unterricht

1. Kompetenzorientierter Unterricht

Diese politisch und grenzübergreifend komplexe Situation ist didaktisch so aufzubereiten, dass sie von Grundschüler/-innen verstanden und angenommen werden kann. Die Unterrichtsreihe beschränkt sich auf drei Positionsträger bzw. gesellschaftliche Akteure:

- a) Bürgermeister von Iffezheim (deutsche Seite) und Roppenheim (französische Seite),
- b) die Händler und
- c) die Konsumenten.

Über diese Rollen sollen sich die Schüler/-innen eine Vorstellung von den Abläufen politischer Prozesse erarbeiten. Dabei lernen sie implizit die Möglichkeiten und Grenzen eines Bürgermeisters bei der Gestaltung des öffentlichen Lebens kennen. Dieses politische Lernen, das sich auf eine Entscheidungssituation bezieht, wird kein reines Auswendiglernen von Wörtern, sondern beinhaltet das Umgehen mit den Sonderinteressen der Händler und Konsumenten im Sinne eines Gemeinwohls. Die Kinder erfahren kognitiv und spielerisch den Unterschied zwischen den Interessen der Allgemeinheit und einzelnen Sonderinteressen (vgl. Götzmann 2007). Die politische Entscheidung, ein FOC anzusiedeln, muss allen zugute kommen. Das Rollenspiel unterstützt die Schüler/-innen dabei, ihr naives Konzept von Gemeinwohl weiter zu entwickeln. „Die Kinder müssen über ein Konzept von Gemeinwohl verfügen, um zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den Interessen des Einzelnen unterscheiden zu können. Dann kann eine Zuordnung getroffen werden, ob einzelne Probleme/Sachverhalte politisch sind oder nicht“ (Götzmann 2007: 75).

Grundschüler/-innen können in der Regel schon Rollen übernehmen. Im Unterrichtsalltag sind Rollenspiele verbreitet, in denen sie Rollen aus ihrer Lebenswelt, z. B. die Rolle der Mutter, des Vaters, die Rolle eines Lehrers übernehmen. Dies ist aber auch für institutionelle Rollen jederzeit möglich, die str-

tegisches Denken und Argumentieren erfordern. Ziel dieser Einheit ist es nun, die Schüler/-innen von einer personenbezogenen Argumentation hinzuführen zum Vertreten von politisch motivierten Positionen in einem konkreten Fall – dem Aufbau eines Factory Outlet Centers im französischen Roppenheim. Es gibt verschiedene Belege, dass auch Grundschüler/-innen argumentieren können (vgl. Ludwig/Spinner 2000). Im Sprachunterricht kann das Argumentieren auch in der Grundschule angesprochen werden, ohne gleich das „Erörterungsschema mit einer Pro-Contra-Systematik“ (Feilke 2003: 188) anzu-steuern. Beschreiben, informieren, appellieren oder argumentieren sind sprachliche Alltagshandlungen, die schon früh mündlich und schriftlich geübt werden können. „Die traditionelle Aufsatzpraxis lässt dieses Können aber meist links liegen und fördert es nicht, was möglicherweise die oft unzureichenden Schreibergebnisse der Sekundarstufe mit erklärt“ (Risel 2007: 45).

Dieser Fall des FOC ruft widersprüchliche Positionen hervor und es bedarf eines öffentlichen Aushandlungsprozesses. In der Unterrichtsreihe wird der Fall gleichsam zu einer Anwendungssituation, in der die Schüler/-innen die Entwicklung von Argumentationsketten durch die Verwendung der o. g. politischen Fachkonzepte lernen und dabei allgemeine sowie inhaltsbezogene Kompetenzen erwerben. Es geht in der Unterrichtsreihe um die Entwicklung praktischer Fähigkeiten für die Teilnahme an der politischen Öffentlichkeit in privaten, schulischen und später beruflichen Situationen. Dies ist eine zentrale Bildungsaufgabe der Schule, auch der Grundschule.

Die Fachkonzepte werden zu Beginn der Unterrichtseinheit im Rahmen einer kurzen Erzählhandlung situativ vorgestellt: Florian kommt aus der Schule und berichtet seinem Vater, dass auf der anderen Seite des Rheins ein Markendorf gebaut werden soll, und zeigt dabei die Vorteile auf: gute Mar-

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

kenware, die billig sein wird, Bekannte sprechen davon, dass Arbeitsplätze geschaffen werden usw. Der Vater versucht nun, dieses enthusiastische Bild etwas zurechtzurücken, indem er auf mögliche Nachteile hinweist. Damit ist eine Problemstellung gegeben mit ersten relevanten Informationen und Bedingungen für eine zu suchende angemessene Lösung. Im Verlauf der Unterrichtsreihe sind alternative Lösungswege zu erarbeiten, ein bestimmter Lösungsweg auszuwählen und anzuwenden, die Lösung zu reflektieren und zu überprüfen, und das Ergebnis ist dann anschließend mitzuteilen.

Die Schüler/-innen begegnen im Verlauf der folgenden Stunden zunehmend weiteren Informationen zu den eingeführten Fachkonzepten. In vielen Lernanlässen können sie in gedanklichen Operationen die Fachkonzepte heranziehen. Der Kompetenzaufbau geschieht durch den Aufbau von Fachwissen und gleichzeitig durch die Strukturierung des Wissens. Das Lernsetting (Gruppenarbeit, angeleitete Diskussion usw.) schafft zudem eine Reihe von Gelegenheiten, die den sukzessiven Erwerb der Merkmale der Fachkonzepte ermöglichen. Die Schüler/-innen bauen

en somit immer mehr Bedeutungsschichten (Wissen) zu den Fachkonzepten im Sinne einer Vertiefung auf. Sie werden dann durch die anschließende Reflexion ihrer jeweils gemachten Erfahrungen und Reflexionen zu bedeutungsbezogenen Wissensrepräsentationen geführt. Dabei lernen sie die wichtigen Beziehungen zwischen den Inhaltselementen kennen. Durch die Vielzahl der im Verlauf der Unterrichtseinheit produzierten Antworten und Handlungen werden die individuelle Konzeptualisierung und damit die inhaltsbezogene Kompetenz unterstützt. Die Schüler/-innen wenden die Fachkonzepte in unterschiedlichen Perspektiven an und üben dabei die fachlich richtige Nutzung. Auf diese Weise wird das sog. konzeptuelle Wissen zu den Fachbegriffen allmählich aufgebaut. Die Schüler/-innen können dieses Wissen über die Fachkonzepte für eigene Schlussfolgerungen nutzen. Das Ergebnis dieses Lernprozesses wird methodisch abschließend noch einmal in einem Rollenspiel realisiert, das zugleich ihre allgemeinen Kompetenzen stärkt (vgl. zu diesem Abschnitt Weißeno/Schlemminger/Götzmann 2007a: 278 ff.; Weißeno/Götzmann 2007b: 20 ff.).

2. Übersicht über die Unterrichtsstunden

1. Stunde: „Das große, neue Einkaufszentrum“

1. Phase Vortrag des ersten Teils der Geschichte

Umsetzung

Der erste Teil der Geschichte wird den Lernenden vorgelesen oder frei erzählt.

2. Phase Verständnisklärung

Umsetzung

Unbekannte oder unklare Begriffe werden im Klassengespräch erarbeitet. Die Definitionen von relevanten Begriffen wie Konsument, Händler etc. erfolgen erst in der zweiten Stunde. Markendorf/Factory Outlet Center (FOC): Dort gibt es verschiedene Pullover, Hosen, T-Shirts und vieles mehr zu kaufen. Diese sind von bekannten Marken, wie Esprit, Adidas und Nike oder anderen.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

3. Phase Sicherung der Inhalte**Umsetzung**

Die Lernenden bearbeiten in Einzelarbeit die Arbeitsblätter 1a–d.
Die Ergebnisse werden besprochen und verglichen.

Medien

Arbeitsblätter 1a–d

4. Phase Zusammenfassung und Ausblick**Umsetzung**

Im Klassengespräch wird die Frage „Was erwartet ihr, wie geht es weiter?“ erarbeitet.

5. Phase Hausaufgaben**Umsetzung**

Die Lernenden lesen Teil 1 der Geschichte nochmals und Teil 2 der Geschichte neu, so dass sie die Geschichte in der nächsten Stunde nacherzählen können.

Medien

Arbeitsblatt 2

Neue Begriffe Factory Outlet Center, Einkaufszentrum, Arbeitsplatz, Job, Bürgermeister, Rathaus, Verkehr, Geschäft

Folgende Akteure und deren Positionen werden im ersten Teil der Geschichte genannt

- ▶ Madame Poiré (Konsumentin): „Ganz billig und gute Sachen“.
- ▶ Bürgermeister Roppenheim repräsentiert durch Monsieur Poiré (Bürgermeister):
„Der Bürgermeister sagt, dass viele Menschen, die jetzt gerade keine Arbeit haben, dann im neuen Einkaufszentrum welche finden können.“

2. Stunde: Was ist ein Markendorf?**1. Phase Festigung des Inhaltes der ganzen Geschichte****Inhalt**

Die wichtigsten inhaltlichen Punkte der Geschichte:

- ▶ Florian kommt aufgeregt nach Hause und erzählt seinem Vater, dass in Frankreich, genauer in Roppenheim, ein Einkaufszentrum entstehen soll.
- ▶ Madame Poiré berichtete ihm, man könne dort Pullover, T-Shirts, Hosen usw. von ganz verschiedenen Herstellern kaufen.
„Bonne qualité à prix réduits – ganz billig und gute Sachen“.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

- ▶ Kunden aus Straßburg, Baden-Baden und Karlsruhe werden in Roppenheim einkaufen.
„Von überall her werden sie kommen“.
- ▶ Monsieur Poiré, der im Rathaus arbeitet, weiß durch den Bürgermeister von Roppenheim, dass viele neue Arbeitsplätze entstehen werden.
„Viele Menschen, die gerade keine Arbeit haben, können dann in diesem neuen Einkaufszentrum einen neuen Job finden, als Verkäufer oder so“.
- ▶ Der Vater entwickelt die Metapher der beiden Seiten einer Münze.
- ▶ Er bemerkt, dass alles auch seine schlechten Seiten hat.
„Du schaust dir nur die schöne Seite der Münze genau an. Aber eine Münze besteht aus zwei Seiten“.
- ▶ Durch den Bau nimmt der Verkehr in Iffezheim und Roppenheim zu.
„Es werden viel mehr Autos unsere Straße benutzen, um zum Einkaufszentrum zu gelangen“ – „Auch Onkel Luc in Roppenheim drüben wird betroffen sein. Dort müssen sie, wenn sie aus Deutschland kommen, ja auch vorbeifahren“.
- ▶ Frau Huber, die Verkäuferin im präferierten Laden der Familie, wird ihr Geschäft schließen müssen.
„Wenn sie ihren Laden schließen muss, dann bezweifle ich doch sehr, ob sie tatsächlich einen Job im Einkaufszentrum erhält“.
- ▶ Andere Geschäfte wird ein ähnliches Schicksal ereilen.
„Und so geht es nicht nur Frau Huber, sondern auch den vielen anderen kleinen Geschäften bei uns in unserer Umgebung“.
- ▶ Der Vater bemerkt, dass immer alle Seiten beachtet werden müssen.
„Denn nur die Vorder- und die Rückseite zusammen ergeben eine Münze und deren Wert“.

Umsetzung

- ▶ Die Geschichte wird mit Hilfe eines Ballspiels nacherzählt.
- ▶ Die Lernenden sitzen mit der Lehrkraft im Kreis.
- ▶ Die Lehrkraft hält die Wortkarten (Material 1) in der Hand.
- ▶ Die Lehrkraft beginnt mit dem ersten Satz der nacherzählten Geschichte und wirft den Ball einem Lernenden zu. Diese/r ergänzt einen weiteren Satz und wirft den Ball dem/der Nächsten zu. Die Prozedur wird so lange wiederholt, bis die Geschichte nacherzählt wurde.
- ▶ Während des Ballspiels legt die Lehrkraft bei Nennung der Schlüsselbegriffe die entsprechende Karte in die Kreismitte.

Medien

- ▶ Kleiner (Jonglier)Ball;
- ▶ Material 1 (Wortkarten)

2. Phase Auswertung des Ballspiels**Umsetzung**

Im Klassengespräch werden die Fragen „Was fehlte? Wurde etwas vertauscht?“ erarbeitet.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

3. Phase Vermittlung der Basisinformationen/Fertigung und Fixierung**Inhalt**

- ▶ Lehrervortrag „Was ist ein Markendorf?“
Eingangsfrage:
 - Kennt ihr Roppenheim?
- ▶ Folienvorlage auf Arbeitsblatt 4 (Lageplan)
Leitfragen zu dieser Folie:
 - Wo sind wir?
 - Was bedeutet diese blaue Linie?
 - Was bedeutet die rot-gestrichelte Linie?
 - Wo liegt Roppenheim?
 - Was bedeuten die grauen Linien mit den Buchstaben daneben (A5, A35; B500, B36)?
 - Liegt Roppenheim auch in Deutschland?
- ▶ Was ist eine Grenze?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Was ist ein Markendorf?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Vertiefungsfragen zum Merksatz Markendorf
 - Woran erkennt man ein Markendorf?
 - Ist Iffezheim auch ein Markendorf? Hier gibt es doch auch Geschäfte!
 - Warum nicht?
 - Welche Marken würdet ihr dort gerne kaufen?
- ▶ Was sind Händler?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Was ist ein Konsument?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Vertiefungsfragen zum Merksatz Konsument
Madame Poiré ist eine Konsumentin, denn sie möchte in Roppenheim Sachen kaufen, die sie benutzen oder verbrauchen kann.
 - Was kann ich alles konsumieren?
- ▶ Was ist ein Bürgermeister?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Was ist der Gemeinderat?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Was sind Parteien?
Die Lehrkraft bespricht die Definition des Kleinen Kinderlexikons Politik im Schülerbuch.
- ▶ Vertiefungsfragen zu den Merksätzen Bürgermeister/Gemeinderat/Parteien
 - Wie heißt unser Bürgermeister?
 - Wo arbeitet der Bürgermeister?
 - Welcher Partei gehört der Bürgermeister an?
 - Welche Parteien gibt es im Gemeinderat?
 - Welche Parteien gibt es in Deutschland?
 - Welche Parteien gibt es in Frankreich?

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

Umsetzung

Die Lehrkraft trägt den Lehrervortrag „Was ist ein Markendorf?“ vor und ergänzt diesen durch Folien und Wortkarten.

Die Begriffe werden anhand des Kleinen Kinderlexikons Politik erläutert.

Medien

Arbeitsblätter 3 und 4; Tafel

4. Phase Bildbeschreibung

Umsetzung: Die Folie mit Bild des Markendorfes in Roppenheim wird gezeigt und besprochen, hierbei soll besonders auf die Bedeutung der optischen Gestaltung eines Markendorfes im Zusammenhang mit der Attraktivität hingewiesen werden.

Medien

Folie mit Arbeitsblatt 3

5. Phase Hausarbeit**Umsetzung**

Die Lernenden sollen schriftlich den Weg von Iffezheim nach Roppenheim beschreiben.

Medien

leeres Blatt im Arbeitsbuch

Neue**Begriffe**

Grenze, Markendorf, Händler, Konsument, Bürgermeister, Gemeinderat, Parteien

3. Stunde: Welche Positionen gibt es?**1. Phase Hausarbeitskontrolle****Inhalt**

- ▶ Von der L 78a nach rechts auf die Bundesstraße 500 fahren.
- ▶ Den Rhein überqueren und somit die Grenze überqueren.
- ▶ Nach dem Kreisel befindet sich auf der rechten Seite das Markendorf.

Umsetzung

Die Lernenden stellen ihre Wege nach Roppenheim vor. Die Erklärungen werden anhand des Arbeitsblattes 4 als Folie nachvollzogen.

Medien

Folie mit Arbeitsblatt 4

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

2. Phase Erarbeitung der verschiedenen Positionen/Verstehen

Inhalt

Kernargumente der Zeitungsartikel (Arbeitsblätter 5a–c)

- ▶ Händler
 - Ein Arbeitsplatz im Markendorf – Verlust von drei anderen (*übersetzt nach DNA 19.11.03*)
 - Markendörfer nur in großen Städten wie Karlsruhe oder Straßburg (*nach BNN 11.10.00*)
 - Riesige Verluste von bis zu 50 Millionen Euro für Händler (*nach BNN 09.03.01*)
- ▶ Bürgermeister Iffezheim
 - Keine neue Straße für Roppenheim (*nach BNN 27.11.04*)
 - Mehr Arbeitsplätze werden vernichtet als geschaffen (*nach BNN 09.12.03*)
 - Zu hohes Verkehrsaufkommen (*nach www.iffze.de 23.07.01*)
 - Hohe Verluste bei den Händlern (*nach BNN 22.12.01*)
- ▶ Bürgermeister Roppenheim
 - Eine halbe Million Euro Gewerbesteuer für Roppenheim (*nach BNN 02.07.01*)
 - Roppenheimer Markendorf soll wie kleine Stadt wirken (*nach BNN 02.07.01*)
 - Mehr als 600 neue Arbeitsplätze (*übersetzt nach DNA 26.11.03*)
- ▶ Konsumenten
 - Neue Kleidung genauso teuer wie anderswo (*nach BNN 08.01.05*)
 - Markenware zu Billigpreisen (*nach BNN 08.01.05*)
 - Arbeitsplätze und Steuern auch für Deutschland gut (*nach BNN 08.01.05*)
 - Nur Einkaufsmöglichkeiten – sonst nichts (*nach BNN 08.01.05*)

Umsetzung

- ▶ Die Lernenden erarbeiten in vier Gruppen die verschiedenen Positionen der Akteure.
- ▶ Die Lehrkraft teilt jeder Arbeitsgruppe ein leeres Blatt zum Sammeln der Argumente aus.
- ▶ Die Gruppen stellen ihre Lösungen vor und benennen das Kernargument des jeweiligen Textes.
- ▶ Die Lehrkraft sammelt mithilfe von Text- und Bildkarten (Material 2) die Lösungen tabellarisch an der Tafel.
- ▶ Die Lernenden übertragen die Ergebnisse in die Tabellen der Arbeitsblätter 6a–d.

Tabellenbeschriftung
zur Ergebnissicherung

(analog für die anderen Tabellen)

Händler

Was?	Warum?

Anmerkung

Die in den Zeitungsartikeln gemachten Angaben bezüglich des Bürgermeisters und des Gemeinderates von Roppenheim beziehen sich nicht auf die aktuellen Fakten, sondern entsprechen jenen, die zum entsprechenden Zeitpunkt im politischen Prozess aktuell waren.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

3. Phase Hausarbeit**Umsetzung**

- ▶ Die Lernenden beantworten die „Warum?“-Frage für die Argumente der Konsumenten und tragen ihre Lösungen in ihr Schulheft ein (nicht auf das Arbeitsblatt – so dass noch Korrekturmöglichkeiten bestehen).

4. Stunde: Klärung der Warum-Fragen**1. Phase Besprechung der Hausaufgaben****Umsetzung**

Die Lernenden stellen ihre Lösungen vor.
Im Anschluss werden sie besprochen und mit den Musterlösungen ergänzt.

Medien

Lösungsblätter 1a–d

2. Phase Erarbeitung der Warum-Fragen**Umsetzung**

- ▶ Im Klassengespräch werden die Warum-Fragen der weiteren Akteure erörtert, um strategisches Denken zu üben.
 - Ziel ist es, politische Strategieüberlegungen der einzelnen Akteure zu erarbeiten.
Die Lernenden lernen die Argumentationen zu begründen.
Die Lehrkraft schreibt die richtigen Begründungen neben das jeweilige Argument.
 - Es kann auch mehrere richtige Begründungsansätze geben.
- ▶ Die Lernenden übertragen die Begründungen in die passende Spalte der jeweiligen Tabelle.
- ▶ Weiterführende Fragen:
 - Warum kann der Händler des Markendorfs die Hosen billiger einkaufen?
 - (Da der Händler größere Mengen kauft, kann er billiger einkaufen.)
 - Warum verkauft der Händler des Markendorfs die Hosen billiger?
 - (Da der Händler die Hosen billiger eingekauft hat.)
 - (Da er viele Hosen verkauft.)

Medien

Lösungsblätter 1a–d; Arbeitsblätter 6a–b; Tafel

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

3. Phase Hausarbeit**Umsetzung**

Arbeitsblätter 7a–b werden von der Lehrkraft ausgeteilt. Die Lernenden schneiden die Dominoteile aus und bringen sie in die richtige Reihenfolge.

Medien

Arbeitsblätter 7a–b;

Lösungsblatt 2 mit den Lösungen für Arbeitsblätter 7 erst zur Kontrolle der Hausaufgaben austeilen

5. Stunde: Erarbeitung der Positionen**1. Phase Hausarbeitskontrolle****Umsetzung**

Die Lösungen der Arbeitsblätter werden verglichen und besprochen.

Medien

Arbeitsblätter 8 und 9

2. Phase Vertiefung der einzelnen Positionen**Umsetzung**

Die Lernenden bilden vier Arbeitsgruppen. Jeder Gruppe wird ein Themengebiet zugeteilt. Alle Gruppen können/sollen zur Unterstützung auf die Arbeitsblätter 6a–d und die Lösungsblätter 1a–d zurückgreifen!

► **Bürgermeister Roppenheim**

- Die Lernenden sollen eine Rede aus der Sicht des Bürgermeisters von Roppenheim verfassen, die dieser vor dem Gemeinderat hält.
- Titel der Rede: „Das Markendorf: die Zukunft Roppenheims?“
- Die Rede soll von einem Schüler/einer Schülerin in der nächsten Stunde vorgetragen werden.

► **Bürgermeister Iffezheim**

- Die Lernenden sollen eine Rede aus der Sicht des Bürgermeisters von Iffezheim verfassen, die dieser vor dem Gemeinderat hält.
- Titel der Rede: „Welche Folgen hat das Markendorf für Iffezheim?“
- Die Rede soll von einem Schüler/einer Schülerin in der nächsten Stunde vorgetragen werden.

► **Konsumenten**

- Die Lernenden erarbeiten mehrere Interviews, wobei einige Konsumenten für und andere gegen das Markendorf argumentieren sollen.
- Die Interviews werden in der nächsten Stunde vorgespielt.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Bemerkungen zum Unterricht

► Händler

- Die Lernenden entwerfen ein Flugblatt, mit dem die Händler auf ihre Situation aufmerksam machen.
- Die Lehrkraft kopiert zur nächsten Stunde das Flugblatt für die ganze Klasse!

Medien

Arbeitsblatt 8 für die Bürgermeister; Arbeitsblatt 9 für die Konsumenten; Arbeitsblatt 10 für die Händler

6./7. Stunde: Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse**1. Phase Ergebnispräsentation Bürgermeister Iffezheim****Umsetzung**

- Ein/e Schüler/-in hält stellvertretend für die Gruppe seine Rede vor dem Gemeinderat.
- Danach stellen die Lernenden der anderen Gruppen Fragen an den Bürgermeister.

2. Phase Auswertung**3. Phase Ergebnispräsentation Bürgermeister Roppenheim****Umsetzung**

- Ein/e Schüler/-in hält stellvertretend für die Gruppe seine Rede vor dem Gemeinderat.
- Danach stellen die Lernenden der anderen Gruppen Fragen an den Bürgermeister.

4. Phase Auswertung**5. Phase Ergebnispräsentation Händler****Umsetzung**

- Die Gruppe präsentiert ihr Flugblatt.
- Danach stellen die Lernenden der anderen Gruppen in der Rolle des Erbauers Fragen an die Händler.

6. Phase Auswertung**7. Phase Ergebnispräsentation Konsumenten****Umsetzung**

Die Gruppe der Konsumenten spielt ihre Interviews vor.

8. Phase Auswertung

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

8./9. Stunde: Rollenspiel

1. Phase Erarbeitung**Umsetzung**

- ▶ Die Lernenden bilden fünf Gruppen.
Die Gruppe der Konsumenten muss doppelt so groß sein wie die restlichen Gruppen (Je ein Gegner und Befürworter für Roppenheim muss pro Darstellung vorhanden sein.).
- ▶ Die Lehrkraft sollte darauf hinweisen, dass die dargestellte Rolle nicht der eigenen Meinung entsprechen muss.
Die Gruppen erhalten ihre jeweiligen Rollenkarten und bereiten sich auf ihre Rolle vor.

Medien

Arbeitsblätter 11a–e

2. Phase Präsentation**Umsetzung**

Rollenspiel: Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?
Die Lehrkraft übernimmt im Rollenspiel die Funktion des Moderators/der Moderatorin.

3. Phase Reflexion**Umsetzung**

- ▶ Im Anschluss wird das Rollenspiel im Klassengespräch analysiert.
Leitfragen
 - Was wurde dargestellt?
 - Haben die Rollenspieler die richtigen Argumente verwendet?
 - Welche Argumente waren es?
- ▶ Am Ende des jeweiligen Spiels: Was glaubt ihr, nach dem, was ihr eben gehört habt, wird Roppenheim gebaut oder nicht?

4. Phase Wiederholung**Umsetzung**

Das Rollenspiel und die Reflexion werden mehrfach wiederholt.

5. Phase Ausblick**Inhalt**

Das Markendorf wird Ende 2008 eröffnet.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Bemerkungen zum Unterricht

Quellen

Badische Neueste Nachrichten (BNN) (11.10.00):
Baden-Baden will Fabrikverkauf

Badische Neueste Nachrichten (09.03.01):
Zieht Fabrikverkauf 100 Millionen Umsatz ab?

Badische Neueste Nachrichten (02.07.01):
Britischer Investor präsentierte Plan für Fabrikverkaufszentrum

Badische Neueste Nachrichten (22.12.01):
Baden einhellig gegen Outlet-Center im Elsass

Badische Neueste Nachrichten (09.12.03):
Starke Einbußen durch Einkaufsdorf im Elsass

Badische Neueste Nachrichten (27.11.04):
Wir bauen keine Rennbahn nach Roppenheim

Badische Neueste Nachrichten (08.01.05):
Baden-Baden ist mir zu teuer

Dernières Nouvelles d'Alsace (DNA) (26.11.03):
Enquête publique sur Freeport-Roppenheim

http://www.iffze.de/aktuell/neues/neues2001/grat23_07.htm#top (Stand: 21.10.07)

<http://www.iffzeheim.de/wahl.html> (Stand: 24.04.06)

Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006):
Politik-Lexikon für Kinder. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung und Frankfurt/Main: Campus.

3. Literatur

Feilke, Helmuth (2003): Entwicklung schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten. In: Bredel, Ursula u. a. (Hrsg.): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. Band 1, Paderborn, S. 178–192.

Götzmann, Anke (2007): Naive Theorien zur Politik – lernpsychologische Forschungen zum Wissen von Grundschüler/-innen. In: Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Schwalbach/Ts., S. 73–88.

Ludwig, Otto/Spinner, Kaspar (2000): Mündlich und schriftlich argumentieren. Praxis Deutsch, 160, Argumentieren, S. 16–22.

Risel, Heinz (2007): „Weil ich mir eine neue CD kaufen will!“ Argumentieren in der Grundschule anbahnen. Praxis Grundschule, 5, S. 44–47.

Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006): Politik-Lexikon für Kinder. Bonn.

Weisseno, Georg/Schlemminger, Gérald/Götzmann, Anke (2007a): ‚Ein Factory Outlet Center für Roppenheim‘. Konzeptuelles Wissen über Politik im muttersprachlichen und bilingualen Sachunterricht. In: Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Schwalbach/Ts., S. 276–288.

Weißeno, Georg/Götzmann, Anke (2007b): Arbeitsplätze in Roppenheim – Arbeitsplätze in Iffezheim? Weltwissen Sachunterricht, 1, S. 20–24.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 1a

dein Name: _____

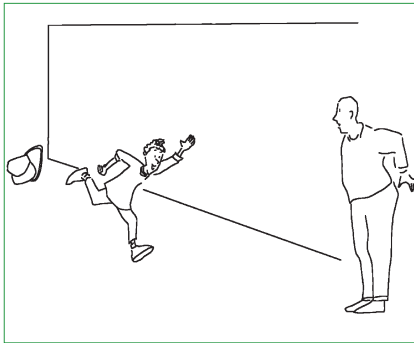
deine Klasse: _____

M

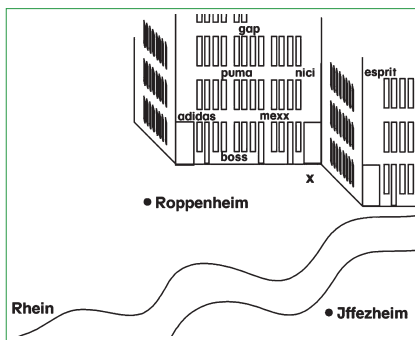
M

Das neue, große Einkaufszentrum

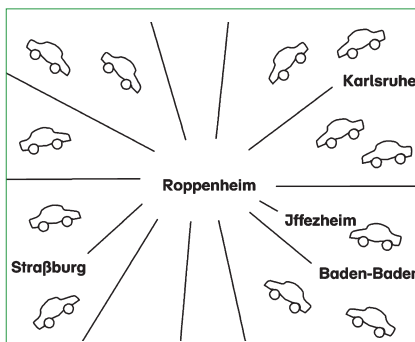
Teil 1



„Papa, Papa, ich muss dir unbedingt etwas erzählen.“ Florian kommt stürmisch zur Tür hereingerannt, wirft seine Tasche in die nächste Ecke und läuft schnurstracks zu seinem Vater. „Florian, aber Florian, was ist denn los, du bist ja ganz aufgeregt. Was ist denn passiert?“ „Es gibt tolle Neuigkeiten“, antwortet Florian. „Madame Poiré, die Mutter von Stephan, hat es uns gerade erzählt.“ „Na, jetzt bin ich aber auch mal gespannt“, antwortet der Vater, „Komm schon, schieß los! Was hat sie dir erzählt? Spann mich doch nicht noch länger auf die Folter.“



„Also gut“, sagt Florian, „pass aber gut auf! Madame Poiré hat uns erzählt, dass drüben, in Frankreich, auf der anderen Rheinseite in Roppenheim nun endlich das neue Einkaufszentrum gebaut werden darf. Ein Factory Outlet Center. Dort gibt es dann ganz viele verschiedene Pullover, Hosen, T-Shirts und vieles mehr zu kaufen. Diese sind alle von ganz bekannten Marken, von Esprit, Adidas und Nike oder so. Und jetzt kommt das Beste: wirklich billig. Dann sind da auch noch ein paar Schuhgeschäfte. Das ist der Wahnsinn. Man kann einfach bei uns um die Ecke fahren und Markenklamotten billig einkaufen gehen. Wow! ‚Bonne qualité à prix réduits – ganz billig und gute Sachen‘, sagt Madame Poiré.



Und was da los sein wird: Von überall her werden sie kommen. Von Karlsruhe, Baden-Baden, Straßburg und von noch weiter. Alle kommen sie, um in Roppenheim einkaufen gehen zu können! Das ist ein echter Hammer.

Außerdem entstehen viele neue Arbeitsplätze. Viele Menschen, die gerade keine Arbeit haben, können dann in diesem neuen Einkaufszentrum einen neuen Job finden, als Verkäufer oder so. Das ist doch wirklich super!“

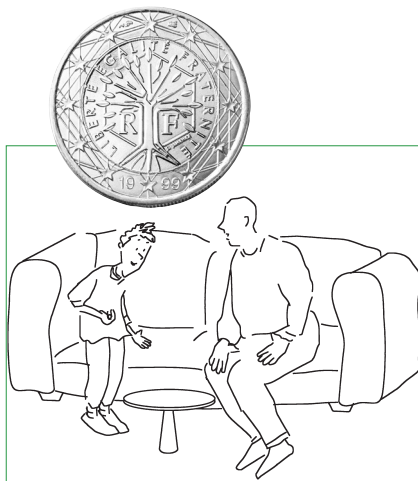
Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 1b

M

M



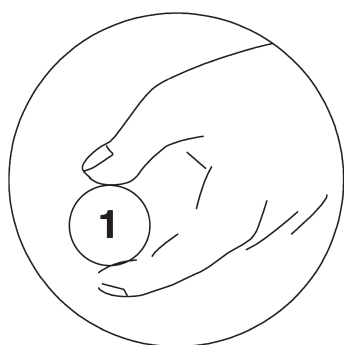
„Moment, Moment, du redest ja wie ein Wasserfall, Florian“, entgegnet der Vater. „Woher will denn die Madame Poiré wissen, dass es dann viele neue Arbeitsplätze gibt?“

„Mensch Papa, der Vater von Stephan, Monsieur Poiré, arbeitet doch im Rathaus. Und der weiß das vom Bürgermeister in Roppenheim. Der Bürgermeister sagt, dass viele Menschen, die jetzt gerade keine Arbeit haben, dann im neuen Einkaufszentrum welche finden können. Und wenn sogar der Bürgermeister so etwas sagt.“

Der Vater runzelt die Stirn. „Komm mein Junge, setz dich mal zu mir.“ Er wartet, bis Florian sich neben ihn gesetzt hat, und holt dann eine französische Ein-Euro-Münze aus seinem Geldbeutel heraus. Er legt die Rückseite der Münze auf den Tisch und sagt: „Florian, schau sie dir mal ganz genau an und sag mir dann, was du darauf erkennen kannst.“ Florian nimmt die Rückseite der Münze genau unter die Lupe. Nach einer kurzen Pause beginnt er die Münze zu beschreiben: „Ich sehe einen großen Baum, mit vielen Ästen und Blättern. Und wenn die Sonne auf die Münze scheint, dann fängt sie an zu glänzen.“

Der Vater nickt mit dem Kopf. „Genau. Dieser Baum steht für Wachstum und Leben. Wenn das neue Einkaufszentrum kommt, dann wächst hier etwas Großes heran und es entsteht neues Leben in Roppenheim, weil viele Menschen von überall her kommen werden, um in diesem Center einkaufen zu können. Aber jetzt dreh mal die Münze um, was erkennst du da?“

Teil 2



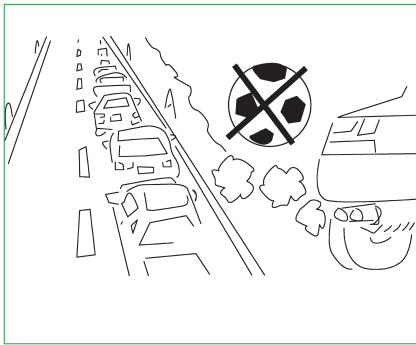
Florian dreht die Münze auf die andere Seite und schaut sie sich an. „Da ist doch nur die Zahl eins darauf, die für einen Euro steht. Diese Rückseite gefällt mir besser.“ Florian dreht die Münze wieder herum. „Siehst du“, sagt der Vater, „du machst den gleichen Fehler wie all die Leute, die sich auf das neue Einkaufszentrum freuen. Du schaust dir nur die schöne Seite der Münze genau an. Aber eine Münze besteht aus zwei Seiten. Die Vorderseite, wenn sie auch nicht so

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 1c

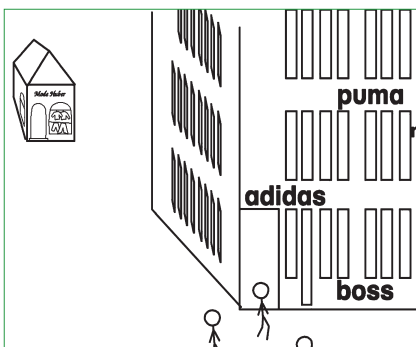
M



schön ist, ist genauso wichtig wie die Rückseite. Verstehst du das, Florian?”

„Ja, irgendwie schon. Aber ich weiß noch nicht, was du mir damit sagen willst, Papa. Was hat diese Euro-Münze mit dem neuen Einkaufszentrum zu tun?”

Der Vater legt den Arm um seinen Sohn und sagt: „Pass auf, ich will es dir erklären. Also, wenn das Einkaufszentrum wirklich gebaut wird, dann kommen wahrscheinlich tatsächlich mehr Menschen hierher, um dort einzukaufen. Aber das bedeutet auch viel mehr Verkehr. Du kannst dann nicht mehr ab und zu auf der Straße vor dem Haus Fußball spielen und ich erlaube es dir auch nicht mehr. Das ist dann viel zu gefährlich. Es werden viel mehr Autos unsere Straße benutzen, um zum Einkaufszentrum zu gelangen. Wir haben einfach noch zu wenige andere Straßen, die zu diesem neuen Schlaraffenland führen. Und das geht nicht nur uns so. Auch Onkel Luc in Roppenheim drüben wird betroffen sein. Dort müssen sie, wenn sie aus Deutschland kommen, ja auch vorbeifahren. Und weißt du, was das für eine schlechte Luft bei uns gibt, wenn so viele Autoabgase unsere Umwelt verschmutzen?”



Im Zimmer ist es nun ganz ruhig. Daran hat Florian noch gar nicht gedacht. Er ist nun sehr nachdenklich. Gerade als er seinem Vater zustimmen wollte, setzt dieser seine Rede fort: „Und du kennst doch auch Frau Huber, oder?” „Klar“, antwortet Florian mit funkelnden Augen, „das ist doch die Frau, bei der Mutti immer unsere Klamotten einkauft. Dort hat sie auch die Hose her, die sie dir zum Geburtstag geschenkt hat. Das ist die Frau mit ihrem kleinen Geschäft, die immer so freundlich zu mir ist und mir immer ‘nen Schokoriegel schenkt. Ich finde sie nett.“

„Ja, genau diese Frau meine ich“, lacht der Vater. „Und stell dir vor: Wenn einmal das große Einkaufszentrum da ist und du dort alle Hosen, Pullover und T-Shirts in verschiedenen Farben von verschiedenen Marken einfach so kaufen kannst, dann kann Frau Huber ihr kleines Geschäft zuma-
chen. Kaum einer wird dann noch bei ihr einkaufen. Dann muss sie selber ihre Schokoriegel essen und hat bald keine

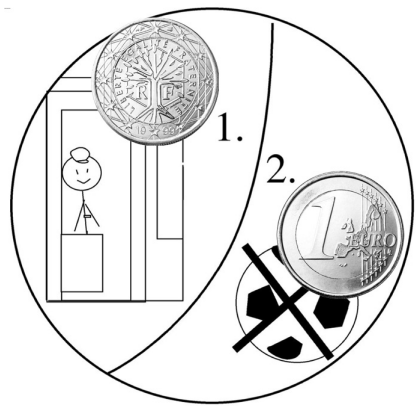
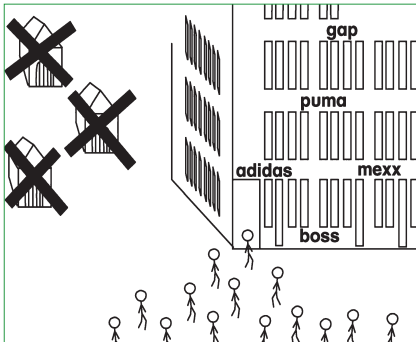
M

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 1d

M



Arbeit mehr. Was soll sie dann machen? Wenn sie ihren Laden schließen muss, dann bezweifle ich doch sehr, ob sie tatsächlich einen Job im Einkaufszentrum erhält.

Und so geht es nicht nur Frau Huber hier in Iffezheim, sondern auch den vielen anderen kleinen Geschäften bei uns und in unserer Umgebung. Die können dann alle schließen, weil die meisten Menschen sowieso nur noch ins Einkaufszentrum gehen. Und das wäre sehr schade. Aber das hat dir die Madame Poiré bestimmt nicht erzählt, oder mein Junge?“ „Nein, das hat sie nicht“, sagt Florian ganz leise.

„Und weißt du nun auch, was ich dir mit der Ein-Euro-Münze zeigen wollte?“, fragt der Vater. „Ja, ich glaube schon. Man soll nicht immer nur die eine Seite betrachten, und wenn sie auch noch so funkelt. Die andere Seite hat auch ihre Beachtung verdient. Denn nur die Vorder- und die Rückseite zusammen ergeben eine Münze und deren Wert.“

M

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 2

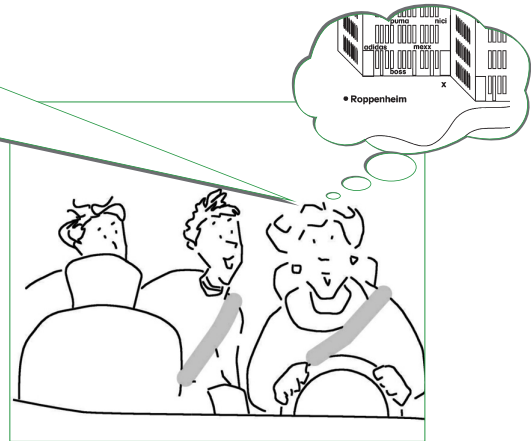
dein Name: _____

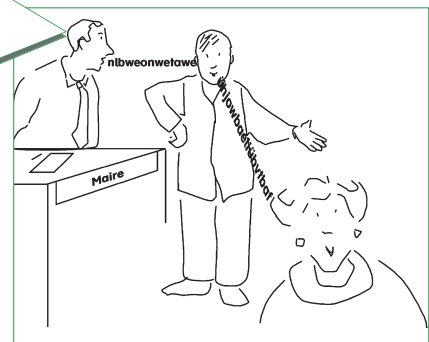
deine Klasse: _____

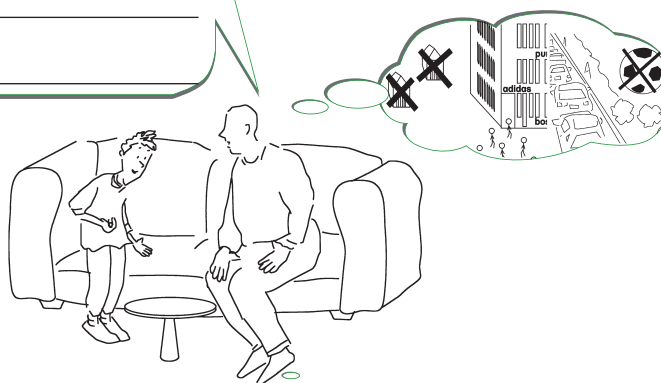
M

M

Das neue, große Einkaufszentrum







Arbeitsaufträge

1. Was haben diese Personen in der Geschichte gesagt?
2. Schreibe es in die Sprechblase!

Zeichnungen: © Ines Richter

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf****Arbeitsblatt 3**

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M

M



Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 4

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M

M

Illustration © Weißeno



Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Material 1

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M


Markendorf

Bürgermeister Roppenheim

Konsumenten (Madame Poiré)

Roppenheim

Händler (Frau Huber)


M

Meldungen aus Badische Neueste Nachrichten (BNN), Dernières nouvelles d'Alsace (DNA) und dem Internet

1

Schwierige Zeiten für Händler

Der Vertreter der Einzelhändler Georges Waltz klagt: „Wir sind in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit. Aber die gewählten Politiker dürfen nicht vergessen, dass ein Arbeitsplatz im Markendorf drei andere im Handel zerstört. Die Politiker müssen an den Arbeitsmarkt denken.“

Übersetzt nach DNA 19.11.03

2

Verkehrssituation

Der Gemeinderat (7 Sitze CDU, 4 Sitze Freie Wählergemeinschaft, 3 Sitze SPD) spricht sich einstimmig gegen das Markendorf in Roppenheim aus. Otto Himpel (CDU), Bürgermeister von Iffezheim, sagte: „Problematisch ist jedoch die Verkehrssituation. Schon jetzt hat die B500 ein höheres Verkehrsaufkommen als manche Autobahn. Weitere Lärmbelastung entsteht, da viele Fahrzeuge auf die B36 ausweichen würden. Einzig eine direkte Zufahrt zur Bundesautobahn kann da abhelfen.“

Er folgt den Forderungen der Bürger, die in einer ruhigen Gemeinde leben wollen.

Nach www.iffze.de 23.07.01

3

Einkaufen in Roppenheim

Herbert Schmitt: „Ich bevorzuge noch die kleineren Läden und schätze die persönliche Betreuung. Kollegen haben mir von einem Einkaufsabstecher zu Adidas erzählt. Angeboten habe man dort zu besonderen Preisen ohnehin nur die Ladenhüter. Die neuen Kollektionen kosten genauso viel wie anderswo.“

Nach BNN 08.01.05

4

Riesige Verluste durch den Fabrikverkauf

Das Fabrikverkaufszentrum im elsässischen Roppenheim soll den Händlern riesige Verluste von bis zu 50 Millionen Euro bescheren. Ein sehr großer Teil der Besucher werden deutsche Kunden sein.

Nach BNN 09.03.01

(Namen teilweise geändert)

M

M

5

Starke Verluste durch Einkaufsdorf im Elsass

Der geplante Bau eines Fabrikverkaufszentrums in Roppenheim stößt auf immer mehr Kritik. „Das Projekt wird weitaus mehr Arbeitsplätze vernichten als schaffen. Auf dem Arbeitsmarkt gibt es schon genug Arbeitslose“, sagen auch die Bürgermeister aus Baden.

Nach BNN 09.12.03

6

Schaden für Händler vermeiden

Der baden-württembergische Wirtschaftsminister erklärte, dass solche Einkaufszentren nur in großen Städten wie Karlsruhe oder Straßburg entstehen sollten, damit kein Schaden für die kleineren Händler entsteht.

Nach BNN 11.10.00

7

„Wir bauen keine Rennbahn nach Roppenheim“

Immer mehr Flugpassagiere fahren über Iffezheim zum Baden-Airport. Sie benutzen die Strecke, die auch zum Markendorf-Gelände führt.

Doch dem bekämpften Projekt auf elsässischer Seite zu helfen, kommt für Iffezheim nicht in Frage. „Keiner kann von uns erwarten, dass wir eine Rennbahn nach Roppenheim bauen“, sagt der Bürgermeister von Iffezheim.

Nach BNN 27.11.04

8

„Ich bin nicht auf Markenware fixiert“

Katharina Keller: „Ich bin überhaupt nicht auf Markenware fixiert. Deshalb halte ich es für unwahrscheinlich, dass ich extra nach Roppenheim fahren werde. Außer Einkaufsmöglichkeiten gibt es, soweit ich weiß, dort nichts. FOC, nein, das ist nichts für mich.“

Nach BNN 08.01.05

9

Markenware zu Billigpreisen

Ina Kaiser: „Ich werde auf jeden Fall dabei sein, wenn es Markenware zu Billigpreisen quasi vor der Haustür gibt“.

Nach BNN 08.01.05

10

Baden gegen Outlet-Center im Elsass

Durch den geplanten Bau von so genannten Factory-Outlet-Centern (FOC) im Elsass droht ein deutsch-französischer Konflikt.

Die „deutsche Rheinseite“ befürchtet hohe Verluste bei den Geschäftsleuten.

Nach BNN 09.12.03

(Namen teilweise geändert)

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 5c

M

M

13

Arbeitsplätze besser hier als dort

Annemarie Berger: „Schöner wäre es natürlich gewesen, wenn die mit dem FOC verbundenen Arbeitsplätze in Deutschland entstanden wären. Die Gewerbesteuer hätte uns sicher gutgetan. Auch für den Arbeitsmarkt wäre es gut gewesen. Aber trotzdem werde ich in Zukunft nach Roppenheim fahren.“

Nach BNN 08.01.05

12

Roppenheim Markendorf soll wie kleine Stadt wirken

An die Bewohner von Roppenheim wurde ein Brief verschickt, der die Vorteile dieser Nachbarschaft hervorhebt: Die Gemeinde Roppenheim könnte jährlich etwa eine halbe Million Euro Gewerbesteuern kassieren. Der Bürgermeister erhofft sich dadurch Mehreinnahmen für die Gemeinde, um sie zu verschönern und die Sportvereine zu unterstützen.

Nach BNN 02.07.01

11

Roppenheim

Im Markendorf sind Geschäfte, die ihre Lagerbestände zu günstigen Preisen verkaufen. „Es wird mehr als 600 Arbeitsplätze schaffen. Der französische Arbeitsmarkt wird entlastet“, sagt Gilbert Rinckel, Bürgermeister von Roppenheim. Der Gemeinderat von Roppenheim unterstützt deshalb das Projekt.

Übersetzt nach DNA 26.11.03

(Namen teilweise geändert)

Arbeitsaufträge**Gruppe 1:**

1. Was sagen die Händler?
2. Male die Nummern der passenden Texte mit einem roten Stift an!
3. Schreibe die wichtigsten Aussagen auf ein Blatt Papier.

Gruppe 2:

1. Was sagt der Bürgermeister von Iffezheim?
2. Male die Nummern der passenden Texte mit einem gelben Stift an!
3. Schreibe die wichtigsten Aussagen auf ein Blatt Papier.

Gruppe 3:

1. Was sagt der Bürgermeister von Roppenheim?
2. Male die Nummern der passenden Texte mit einem blauen Stift an!
3. Schreibe die wichtigsten Aussagen auf ein Blatt Papier.

Gruppe 4:















1. Was sagen die Konsumenten?
2. Male die Nummern der passenden Texte mit einem grünen Stift an!
3. Schreibe die wichtigsten Aussagen auf ein Blatt Papier

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf****Material 2**

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M**M**

-  **Ein Arbeitsplatz im Markendorf – Verlust von drei anderen**
-  **Markendörfer nur in großen Städten wie Karlsruhe oder Straßburg**
-  **Riesige Verluste von bis zu 50 Millionen Euro für badische Händler**
-  **Keine neue Straße für Roppenheim**
-  **Mehr Arbeitsplätze vernichtet als geschaffen**
-  **Zu hohes Verkehrsaufkommen**
-  **Hohe Verluste bei den Händlern**
-  **Eine halbe Million Euro Steuern für Roppenheim**
-  **Mehr als 600 neue Arbeitsplätze. Markendorf soll wie Stadt wirken**
-  **Markenware zu Billigpreisen**
-  **Arbeitsplätze und Steuern braucht auch Deutschland**
-  **Neue Kleidung**
-  **Genauso teuer wie anderswo**
-  **Nur Einkaufsmöglichkeiten – sonst nichts**

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 6a

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M

M



Bürgermeister Iffezheim

Arbeitsaufträge

1. Was sagt der Bürgermeister von Iffezheim?
2. Warum sagt er das?

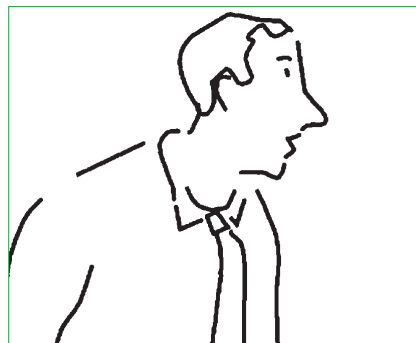
WAS?	WARUM?

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 6b

M



Bürgermeister Roppenheim

M

Arbeitsaufträge

1. Was sagt der Bürgermeister von Roppenheim?
2. Warum sagt er das?

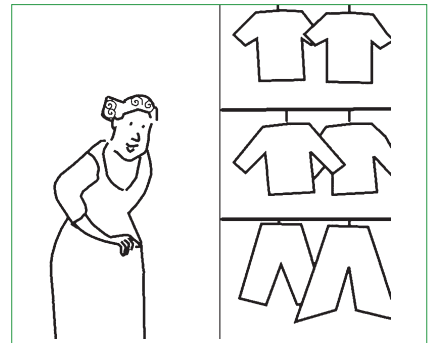
WAS?	WARUM?

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 6c

M



badische Händler

M

Arbeitsaufträge

1. Was sagen die badischen Händler?
2. Warum sagen sie das?

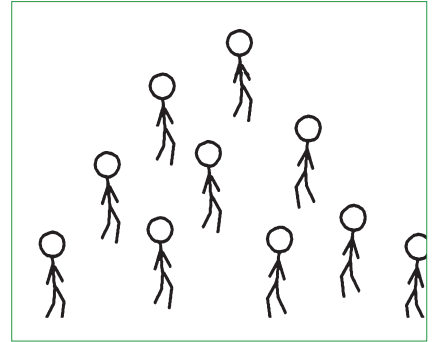
WAS?	WARUM?

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 6d

M



Konsumenten

M

Arbeitsauftrag

Was sagen die Konsumenten und warum?

WAS?	WARUM?

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 7a

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M

M

Warum gehen durch einen Arbeitsplatz im Markendorf drei Arbeitsplätze an anderen Orten verloren?

Arbeitsauftrag

Schneide die Dominosteine an den Linien aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge!

	Viele deutsche und französische Konsumenten fahren nach Roppenheim.
	Frau Huber macht Verluste.
	Frau Huber muss ihre Angestellten entlassen.
Start 	Das Markendorf und die kleinen Händler stehen in Konkurrenz.
 Bundesagentur für Arbeit	 Ziel
	Die Angestellten werden arbeitslos.
	Frau Huber verkauft weniger Kleidung.
	Frau Huber kann ihre Angestellten nicht mehr bezahlen.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 7b



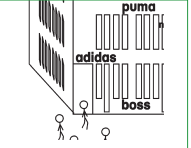



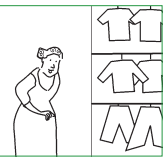

M

M

Der Bürgermeister von Iffezheim ist wegen der Verluste der Geschäftsleute besorgt. Warum?

Arbeitsauftrag

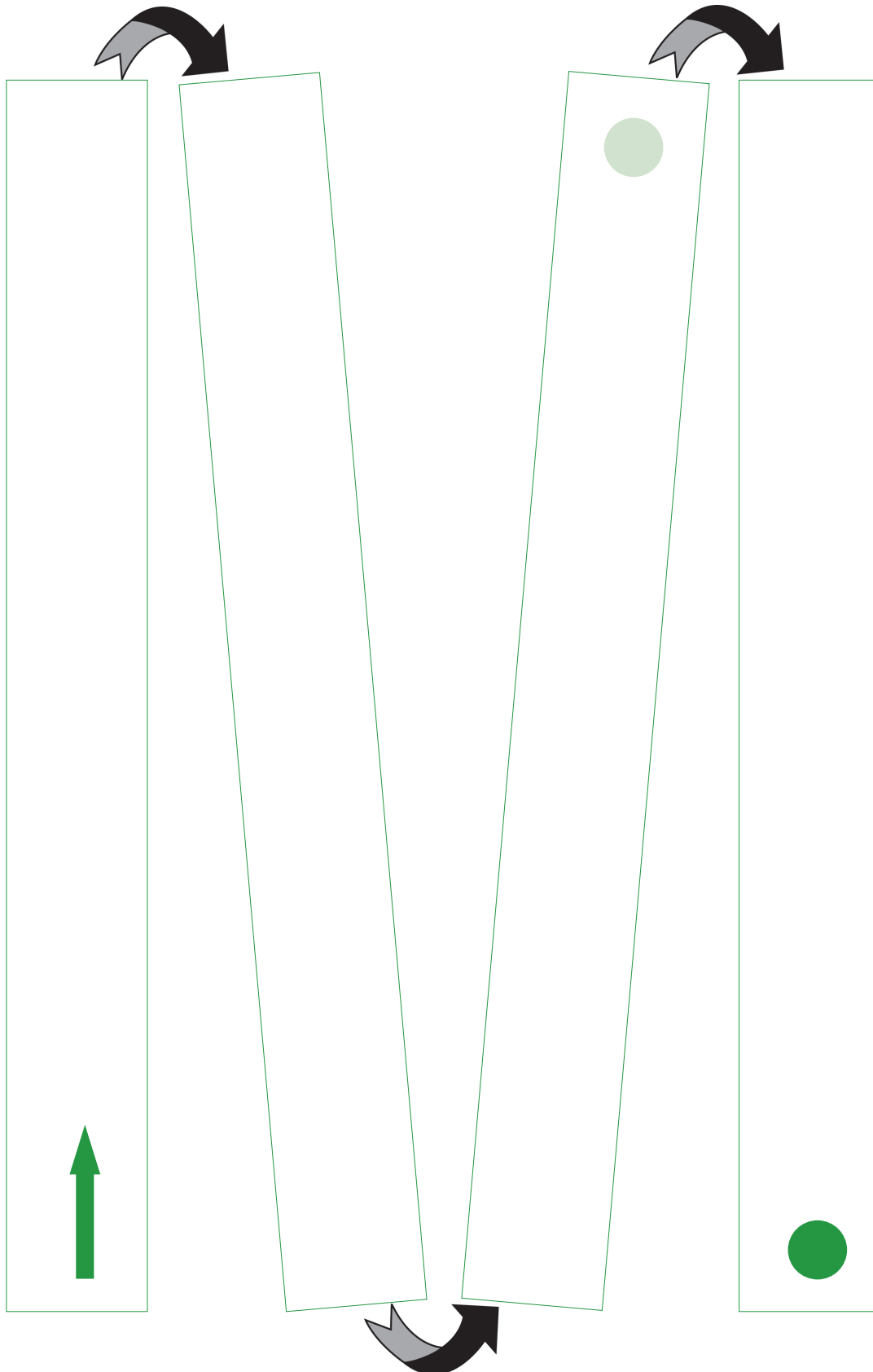
Schneide die Dominosteine an den Linien aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge!

	<h1>Ziel</h1>
<p>Gemeinde</p> 	<p>Alle Parteien im Gemeinderat wollen, dass die Gemeinde Steuern einnimmt.</p>
	<p>Frau Huber macht Verluste.</p>
  <p>Steuern</p>	<p>Die Gemeinde nimmt weniger Geld ein.</p>
<h1>Start</h1> 	<p>Viele Iffezheimer kaufen bei der Konkurrenz in Roppenheim ein.</p>
 	<p>Frau Huber zahlt weniger Steuern an die Gemeinde.</p>

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf****Material 3 (Spielplan Domino)**

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M**M**

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Lösungsblatt 1a zu Arbeitsblatt 6a

M



Bürgermeister Iffezheim

M

Was sagt der Bürgermeister von Iffezheim?
Warum sagt er das?

WAS?	WARUM?
Zu hohes Verkehrsaufkommen	Weil er für die Bürger eine ruhige Gemeinde möchte. Weil der Gemeinderat dagegen ist.
Keine neue Straße für Roppenheim	Weil die Bauern Land abgeben müssen. Weil der Verkehr näher an die Gemeinde kommt.
Mehr Arbeitsplätze vernichtet als geschaffen	Weil die Konsumenten weniger in Iffezheim kaufen.
Hohe Verluste bei den Händlern	Weil die Gemeinde weniger Steuern einnimmt, da die Geschäfte weniger verkaufen.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Lösungsblatt 1b zu Arbeitsblatt 6b

M



Bürgermeister Roppenheim

M

Was sagt der Bürgermeister von Roppenheim?
Warum sagt er das?

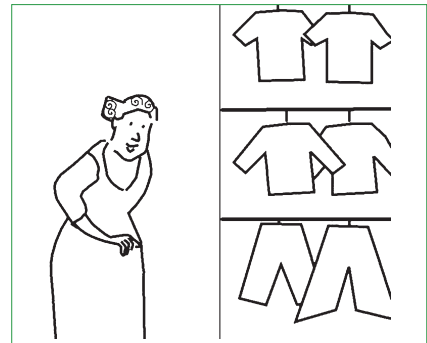
WAS?	WARUM?
Eine halbe Million Steuer für Roppenheim	<p>Weil das Dorf schöner werden soll.</p> <p>Weil der Bürgermeister damit die Sportvereine unterstützen will.</p> <p>Weil die Händler viel verkaufen.</p> <p>Weil der Gemeinderat dafür ist.</p>
Mehr als 600 neue Arbeitsplätze	<p>Weil viele neue Geschäfte entstehen.</p> <p>Weil der französische Arbeitsmarkt entlastet wird.</p>
Markendorf soll wie kleine Stadt wirken	<p>Weil hierdurch Interessenten für neue Geschäfte angelockt werden.</p> <p>Weil damit der Wettbewerb gefördert wird.</p>

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Lösungsblatt 1c zu Arbeitsblatt 6c

M



badische Händler

M

**Was sagen die badischen Händler?
Warum sagen sie das?**

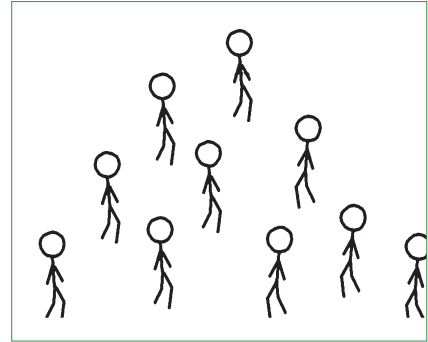
WAS?	WARUM?
Ein Arbeitsplatz im Markendorf – Verlust von drei anderen	<p>Weil die Konsumenten nach Roppenheim gehen.</p> <p>Weil die Händler in Baden deshalb Angestellte entlassen müssen.</p> <p>Weil der Arbeitsmarkt damit belastet wird.</p>
Markendörfer nur in großen Städten wie Karlsruhe oder Straßburg	<p>Weil kleine Geschäfte in den Gemeinden nicht mit Markendörfern konkurrieren können.</p>
Riesige Verluste von bis zu 50 Millionen Euro für badische Händler	<p>Weil die kleinen Händler weniger verkaufen.</p> <p>Weil sie im Wettbewerb nicht mit dem Markendorf mithalten können.</p>

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Lösungsblatt 1d zu Arbeitsblatt 6d

M



Konsumenten

M

**Was sagen die Konsumenten?
Warum sagen sie das?**

WAS?	WARUM?
Neue Kollektionen genauso teuer wie anderswo	Weil auch Kaufhäuser billig verkaufen.
Markenware zu Billigpreisen	Je mehr Ware verkauft wird, desto billiger wird es. Weil der Arbeitsmarkt dadurch belastet wird.
Arbeitsplätze und Steuern auch für Deutschland gut	Weil Arbeitsplätze erhalten werden sollen. Weil der Arbeitsmarkt entlastet werden könnte.
Nur Einkaufsmöglichkeiten – sonst nichts	Weil sie keine Markenware kaufen wollen.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Lösungsblatt 2 zu Arbeitsblatt 7a und b

M**M****Warum gehen durch einen Arbeitsplatz im Markendorf drei Arbeitsplätze an anderen Orten verloren?****Start**

- ▶ Das Markendorf und die kleinen Händler stehen in Konkurrenz.
- ▶ Viele deutsche und französische Konsumenten fahren nach Roppenheim.
- ▶ Frau Huber verkauft weniger Kleidung.
- ▶ Frau Huber macht Verluste.
- ▶ Frau Huber kann ihre Angestellten nicht mehr bezahlen.
- ▶ Frau Huber muss ihre Angestellten entlassen.
- ▶ Die Angestellten werden arbeitslos.

**Ziel****Der Bürgermeister von Iffezheim ist wegen der Verluste der Geschäftsleute besorgt. Warum?****Start**

- ▶ Viele Iffezheimer kaufen bei der Konkurrenz in Roppenheim ein.
- ▶ Frau Huber macht Verluste.
- ▶ Frau Huber zahlt weniger Steuern an die Gemeinde.
- ▶ Die Gemeinde nimmt weniger Geld ein.
- ▶ Alle Parteien im Gemeinderat wollen, dass die Gemeinde Steuern einnimmt.

**Ziel**

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorfa**

Arbeitsblatt 8a

dein Name:

deine Klasse:

M

M

Wie halte ich eine gute Rede als Bürgermeister/Bürgermeisterin?

Verwendet nacheinander die Bausteine!

Baustein 1

Zu Beginn der Rede kannst du Folgendes sagen:

- ▶ Liebe Gemeinderäte von Roppenheim/ Iffezheim
- ▶ Meine Damen und Herren
- ▶ Sehr geehrte Gemeinderäte
- ▶ Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Baustein 2

Jetzt musst du aufschreiben, was der Bürgermeister sagt und warum. Schaue dir die Zeitungsnotizen (Arbeitsblätter 5a–c) an und verwende die Arbeitsblätter 6a und 6b zur Vorbereitung.

Baustein 3

Um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu erhalten, kannst du folgende Sätze in die Rede einbauen:

- ▶ Ich sage das sehr ungern, weil ...
- ▶ Ich möchte betonen, dass ...
- ▶ Es scheint unglaublich, dass ...
- ▶ Es ist gut zu wissen, dass ...
- ▶ Man darf nicht vergessen, dass ...
- ▶ Mir ist es wirklich wichtig, dass ...

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Arbeitsblatt 8b

M

M

Baustein 4

Kurz vor dem Ende kannst du Folgendes sagen:

- ▶ Zum Schluss noch eines: ...
- ▶ Bevor ich zum Ende komme, möchte ich noch erwähnen, dass ...
- ▶ Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass ...

Baustein 5

Am Ende der Rede kannst du Folgendes sagen:

- ▶ Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.
- ▶ Vielen Dank für Ihre Geduld.
- ▶ Herzlichen Dank fürs Zuhören.

Arbeitsaufträge**Gruppe Bürgermeister Roppenheim:**

Der Bürgermeister aus Roppenheim hält eine Rede vor dem Gemeinderat. Er will die Parteien im Gemeinderat davon überzeugen, ihn weiter zu unterstützen.

Der Titel seiner Rede ist: „Das Markendorf: die Zukunft Roppenheims!“

1. Schreibt eine Rede für den Bürgermeister/die Bürgermeisterin aus Roppenheim!
2. Einigt euch, wer die Rede in der nächsten Stunde vor der Klasse halten darf.

Gruppe Bürgermeister Iffezheim:

Der Bürgermeister aus Iffezheim hält eine Rede vor dem Gemeinderat. Er will die Parteien im Gemeinderat davon überzeugen, ihn weiter zu unterstützen.

Der Titel seiner Rede ist: „Welche Folgen hat das Markendorf für Iffezheim?“

1. Schreibt eine Rede für den Bürgermeister/die Bürgermeisterin aus Iffezheim!
2. Einigt euch, wer die Rede in der nächsten Stunde vor der Klasse halten darf.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Arbeitsblatt 9a

dein Name:

deine Klasse:

Wie führe ich ein Interview für Radio Regenbogen?

Verwendet nacheinander die Bausteine!

Baustein 1

Zu Beginn stellst du dich als Reporter/Reporterin vor:

- ▶ Du nennst deinen Namen.
- ▶ Du sagst, für wen du arbeitest.
- ▶ Du erklärst, zu welchem Thema du ein Interview führst.

Baustein 2

Anschließend fragst du die Person nach ihrem Namen, ihrem Wohnort und ihrem Alter.

Baustein 3

Vor der ersten Frage fasst du als Reporter kurz das Thema zusammen, zu welchem du Fragen stellen möchtest.

Baustein 4

Jetzt stellst du deine Fragen zum Thema.

Du kannst folgende Fragewörter benutzen:

- ▶ Was, wer, wie, wann.

Vermeide Fragen, die nur mit Ja und Nein beantwortet werden können. Das macht das Interview sonst langweilig.

Baustein 5

Du bedankst dich für das Interview.

- ▶ Vielen Dank für Ihre Teilnahme.
- ▶ Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Arbeitsblatt 9b

M

M

Baustein 6

Frage die Person, warum sie das sagt. Du kannst dabei folgende Fragen benutzen:

- ▶ Wieso finden Sie, dass ...
- ▶ Warum denken Sie, dass ...
- ▶ Weshalb glauben Sie, dass ...

Arbeitsaufträge

1. Bereitet mehrere Interviews zum Markendorf in Roppenheim vor.
 - Für ein Interview braucht ihr einen Reporter/eine Reporterin von Radio Regenbogen und einen Konsumenten/eine Konsumentin, der/die interviewt wird.
 - Verwendet als Konsumenten das Arbeitsblatt 6d.
2. Übt die Interviews so, dass ihr sie später vor der ganzen Klasse vorspielen könnt.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Arbeitsblatt 10a

dein Name: _____

deine Klasse: _____

M**M****Wie entwerfe ich ein Flugblatt gegen das Markendorf in Roppenheim?**

Verwendet nacheinander die Bausteine!

Baustein 1

Du kannst folgende Überschriften verwenden:

- ▶ Tausende Arbeitslose befürchtet
- ▶ Markendorf ruiniert uns alle!
- ▶ Badische Händler sterben aus!
- ▶ Wir verhungern! Danke Markendorf!
- ▶ Kleine Händler vom Aussterben bedroht!

Baustein 2

Du musst in einer Einleitung erklären, welches Problem die Händler mit dem Markendorf haben. Was ist geschehen, dass die Händler solche Angst haben?

Baustein 3

Jetzt musst du erklären, was die Händler denken und warum sie gegen das Markendorf sind.

Verwende hierfür Arbeitsblätter 5a–c und 6c.

Baustein 5**Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf**

Arbeitsblatt 10b

M**M****Baustein 4**

Du stellst Forderungen an die Politiker.

Formulieren kann man das so:

- ▶ Wir fordern, dass ...
- ▶ Wir wollen, dass ...
- ▶ Verhindern Sie, dass ...
- ▶ Setzen Sie sich dafür ein, dass ...
- ▶ Unterstützen Sie uns ...
- ▶ Retten Sie ...

Baustein 5

Am Ende eines Flugblattes steht ein Slogan.

Baustein 6

Am unteren Rand des Flugblattes musst du Folgendes schreiben:

- ▶ Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dann kommen die Namen der Verfasser und das Datum.

Das Ganze darf auch ganz klein geschrieben werden.

Arbeitsaufgabe

Die Händler sind gegen das Markendorf in Roppenheim und wollen nicht, dass es gebaut wird.

Entwerft ein Flugblatt für die Händler!

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 11a

dein Name:

deine Klasse:

M

M

Rollenkarte Bürgermeister Iffezheim

Interessierte Bürger haben den Bürgermeister aus Iffezheim, den Bürgermeister aus Roppenheim, eine Händlerin, einen Konsumenten und eine Konsumentin zu einer Diskussion eingeladen.



Thema: **Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?**

Ort: Restaurant „Zur goldenen Gans“, Iffezheim

Datum: Samstag, den 18.11.06

Zeit: 20.00 Uhr

Die Diskussion wird im SWR und auf France 3 übertragen.

- ▶ Du bist der Bürgermeister von Iffezheim.
- ▶ Du, als Bürgermeister, möchtest auf keinen Fall, dass ein Markendorf in Roppenheim gebaut wird.
- ▶ Deshalb unterstützt du die kleinen Händler und die Konsumenten, die ebenfalls gegen ein Markendorf sind.
- ▶ Der Bürgermeister denkt zuallererst an seine Gemeinde.

Arbeitsauftrag

Überlege dir, was du als Bürgermeister sagen könntest und wie du dies begründest.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 11b

M

Rollenkarte Bürgermeister Roppenheim

M

Interessierte Bürger haben den Bürgermeister aus Iffezheim, den Bürgermeister aus Roppenheim, eine Händlerin, einen Konsumenten und eine Konsumentin zu einer Diskussion eingeladen.



Thema: **Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?**

Ort: Restaurant „Zur goldenen Gans“, Iffezheim

Datum: Samstag, den 18.11.06

Zeit: 20.00 Uhr

Die Diskussion wird im SWR und auf France 3 übertragen.

- ▶ Du bist Bürgermeister von Roppenheim.
- ▶ Du, als Bürgermeister, möchtest auf jeden Fall, dass das Markendorf gebaut wird, da es für Roppenheim nur Vorteile bringt. Du unterstützt die Konsumenten, die das Markendorf ebenfalls möchten.
- ▶ Der Bürgermeister denkt zuerst an seine Gemeinde.

Arbeitsauftrag

Überlege dir, was du als Bürgermeister sagen könntest und wie du dies begründest.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

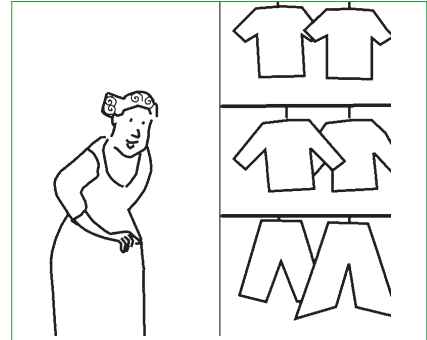
Arbeitsblatt 11c

M

Rollenkarte Händlerin

M

Interessierte Bürger haben den Bürgermeister aus Iffezheim, den Bürgermeister aus Roppenheim, eine Händlerin, einen Konsumenten und eine Konsumentin zu einer Diskussion eingeladen.



Thema: **Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?**

Ort: Restaurant „Zur goldenen Gans“, Iffezheim

Datum: Samstag, den 18.11.06

Zeit: 20.00 Uhr

Die Diskussion wird im SWR und auf France 3 übertragen.

- ▶ Du bist eine Händlerin aus Iffezheim.
- ▶ Du, als Händlerin, möchtest auf keinen Fall, dass ein Markendorf in Roppenheim gebaut wird. Der Bürgermeister von Iffezheim und manche Konsumenten denken ebenso wie du.
- ▶ Du sprichst nicht nur für dich, sondern für alle kleineren Händler aus Baden.

Arbeitsauftrag

Überlege dir, was du als Händlerin sagen könntest und wie du dies begründest.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 11d

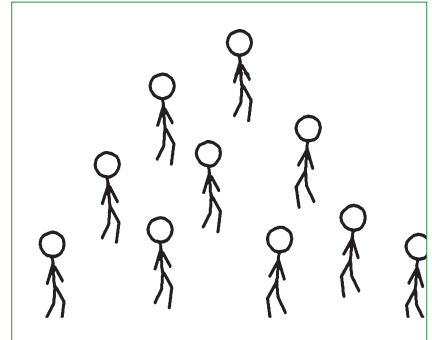
M

Rollenkarte

Konsument für Roppenheim

M

Interessierte Bürger haben den Bürgermeister aus Iffezheim, den Bürgermeister aus Roppenheim, eine Händlerin, einen Konsumenten und eine Konsumentin zu einer Diskussion eingeladen.



Thema: Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?

Ort: Restaurant „Zur goldenen Gans“, Iffezheim

Datum: Samstag, den 18.11.06

Zeit: 20.00 Uhr

Die Diskussion wird im SWR und auf France 3 übertragen.

- ▶ Du bist ein Konsument aus Baden-Baden.
- ▶ Du, als Konsument, findest es toll, dass ein Markendorf in Roppenheim gebaut wird. Der Bürgermeister von Roppenheim denkt ebenso wie du.

Arbeitsauftrag

Überlege dir, was du als Konsument sagen könntest und wie du dies begründest.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Arbeitsblatt 11e

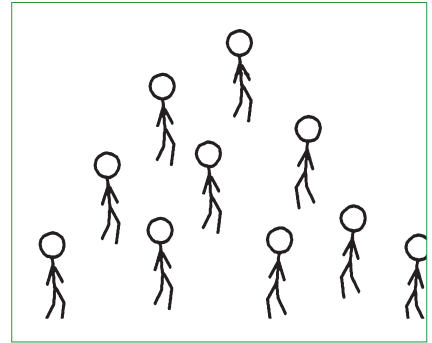
M

Rollenkarte

Konsumentin gegen Roppenheim

M

Interessierte Bürger haben den Bürgermeister aus Iffezheim, den Bürgermeister aus Roppenheim, eine Händlerin, einen Konsumenten und eine Konsumentin zu einer Diskussion eingeladen.



Thema: **Brauchen wir ein Markendorf in Roppenheim?**

Ort: Restaurant „Zur goldenen Gans“, Iffezheim

Datum: Samstag, den 18.11.05

Zeit: 20.00Uhr

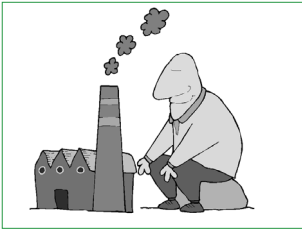
Die Diskussion wird im SWR und auf France 3 übertragen.

- ▶ Du bist eine Konsumentin aus Iffezheim.
- ▶ Du, als Konsumentin, möchtest auf keinen Fall, dass ein Markendorf in Roppenheim gebaut wird.
- ▶ Deshalb unterstützt du in der Diskussion die kleinen Händler und den Bürgermeister aus Iffezheim, die ebenfalls gegen ein Markendorf sind.

Arbeitsauftrag

Überlege dir, was du als Konsumentin sagen könntest und wie du dies begründest.

Kleines Kinderlexikon Politik



Arbeitslosigkeit

Wenn jemand von seiner Firma entlassen wird oder selbst kündigt, ist er arbeitslos. Er hat jetzt weniger Geld als vorher.



Arbeitsmarkt

Wenn zum Beispiel Ärzte oder Arbeiter gebraucht werden, versuchen die Firmen, über die Agentur für Arbeit oder durch Anzeigen in Zeitungen die richtigen Leute zu finden.



Bürgermeister/Bürgermeisterin

Jede Gemeinde, also jedes Dorf und jede Stadt, hat bestimmte Regeln, nach denen es oder sie sich selbst verwaltet. Geleitet wird die Gemeinde von einem Bürgermeister oder einer Bürgermeisterin. Er oder sie wird für eine bestimmte Zeit gewählt. Der Bürgermeister ist Chef von allen Ämtern im Rathaus. Er muss die Sitzungen des Gemeinderats vorbereiten.

http://www.iffzheim.de/gemeinde_gruss.htm (Stand: 19.04.06)

nach: Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006): Politik-Lexikon für Kinder. Frankfurt/Main. S. 52



Gemeinderat

In einer Gemeinde oder Stadt dürfen die Menschen, die dort leben, ihre Angelegenheiten selbst regeln. Hierzu wählen sie den Gemeinderat oder Stadtrat. Der Gemeinderat beschließt zum Beispiel den Bau einer neuen Schule oder eines Schwimmbades. In der Gemeinderatssitzung sitzen die Gewählten und beraten, was das Beste für die Menschen ist.



Grenze

Die Grenze ist eine gedachte Linie zwischen zwei Gebieten. Solche Gebiete können Grundstücke, Städte, Dörfer und Staaten sein. Ein Stück der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich ist der Rhein.

nach: Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006): Politik-Lexikon für Kinder. Frankfurt/Main. S. 123



Händler

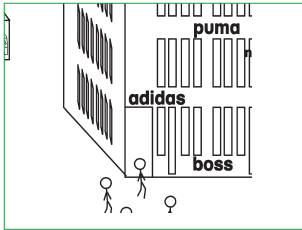
Händler verkaufen im Auftrag von Firmen Ware. Sie wollen möglichst viele Kunden gewinnen, von deren Geld sie leben. Deswegen müssen sie gute Produkte anbieten, die kostengünstiger sind als die der Konkurrenten. Dann steigen ihre Chancen, dass sie ihre Waren verkaufen können.

Baustein 5

Interessenkonflikte: Neue Arbeitsplätze im Markendorf

Kinderlexikon

M

**Markendorf**

In einem Markendorf wohnen keine Menschen. Es gibt dort nur Geschäfte und Restaurants. Firmen verkaufen dort ihre Marken. Sie wollen sie günstiger als in Baden-Baden, Karlsruhe oder Straßburg verkaufen.

Häufig wird ein Markendorf auch als Factory Outlet Center bezeichnet.

**Konkurrenz/Wettbewerb**

Wenn zwei Firmen um die Konsumenten kämpfen, ist das ein Wettbewerb. Man sagt auch, die Firmen werben um Konsumenten, weil sie in Konkurrenz zueinander stehen.

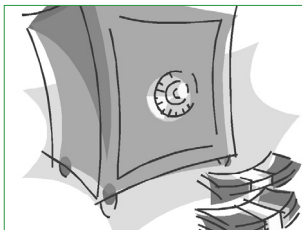
**Konsument/Konsumentin**

Ein Konsument kauft Waren, um sie zu benutzen oder zu verbrauchen. Das Interesse des Konsumenten wird durch Angebote geweckt. Die Menschen werden vor allem durch Werbung zum Kauf angeregt.

**Parteien**

Menschen schließen sich zu einer Partei zusammen oder treten einer Partei bei, weil sie ähnliche politische Meinungen oder Ziele vertreten. Die Mitglieder einer Partei sind überzeugt, dass sie zusammen mehr erreichen, als wenn jeder für sich alleine arbeitet. Alle Parteien wollen gewählt werden.

nach: Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006): Politik-Lexikon für Kinder. Frankfurt/Main. S. 213

**Steuern**

Die Steuern sind Geldzahlungen der Bürger an den Staat. Der Staat verwendet dieses Geld, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Es werden zum Beispiel Schulen, Straßen, Sportanlagen, Krankenhäuser und vieles mehr gebaut.

nach: Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (2006): Politik-Lexikon für Kinder. Frankfurt/Main. S. 263

**Verlust**

Verluste entstehen, wenn Händler weniger verkaufen, als sie eingekauft haben. Das bedeutet, dass sie zu wenig Geld verdienen.

**Verkehrsaufkommen**

Wenn mehr Autos durch die Straßen fahren, dann steigt das Verkehrsaufkommen. Fahren weniger Autos durch die Straße, dann sinkt das Verkehrsaufkommen.

M